

Edmund Lobedanz

Der Wind des Südens

(1868)

*Übersetzung aus dem Schwedischen aus Per D. A. Atterboms
»Lycksalighetens ö. Sagospel i fem äfventyr« (1824)**

Auf Gift und Qualm, von würzigen Düften schwer,
Zog ich von Ceylon über Sahara her.
Lang dort suchte schon eine Karavan'
Wasser umsonst in des glühenden Sandes Plan.

5 Fata Morgana sah man, verschmachtet ganz,
Meer und Oasen und prächtiger Wälder Kranz,
Doch wie schnell zum Ziel das Kameel auch rannt',
Täuschung bitter lauert im gelben Sand.

10 Zuletzt indessen kommt eine Dattelpalm'
Und im Schatten ein Quell, singend den Abendpsalm.
Da vergaß der Kaufmann sein Gut und Geld,
Und errichtet entzückt sein schatt'ges Zelt.

15 Seines Muths sich rühmt man beim Rebensaft,
Seiner Wegekunde, seiner Kameele Kraft!
Laut dann Jeder berechnet mit stolzem Sinn,
Seines Gold- und Sklavenhandels Gewinn.

* Per D. A. Atterbom, *Lycksalighetens ö. Sagospel i fem äfventyr. Förra Afdelning*, Uppsala 1824, S. 96 f., dort ohne Titel.

- 20 Schnell da sandt ich erstickende Wirbel aus
 Und bedeckte den Zug mit Nacht und Graus.
 Hier und dort noch blickt aus dem Sand ein Haupt,
 Doch, daß es rechne noch, wer ist, der's glaubt?
- Schwarzblaue Lippen, ihr fluchet mir jetzt nicht mehr!
 Doch am Himmel der Mond schimmert gerührt so sehr!
 Nein, er grinst und leuchtet Schakale dahin,
 Ei, welch' leckeres Mahl, welcher reiche Gewinn!
- 25 Wenn bald die schlaun Köpfe in weißem Schein
 Prunken, nicht minder als jüngst ihr Elfenbein,
 Will ich noch einmal die klugen Männer seh'n,
 Ob sie auch ohne Hirn noch rechnen so schön!

Textnachweis:

Album Nordgermanischer Dichtung. Deutsch mit biographisch-literarhistorischen Notizen, Band 2: Album Schwedisch-Finnischer Dichtung, Leipzig 1868, S. 159 f.